

Österreichische Radtourismusanalyse 2018

Im Rahmen der aktuellen Österreichischen Radtourismusanalyse 2018 wurden während des gesamten letzten Jahres 1.165 Personen online rund um das Thema Radfahren in Österreich und insbesondere zu ihren Kurz- und Tagesausflügen sowie zu ihren Radreisen mit mindestens einer Übernachtung befragt.

Kernergebnisse

Struktur

68% der Fragebögen beziehen sich auf Kurz- und Tagesausflüge, 30% auf Radreisen mit mindestens einer Übernachtung und 2% auf Alltagsfahrten auf beschilderten Radrouten. Im Schnitt sind die Befragten 47 Jahre alt; die Spannweite umfasst 15- bis 78-Jährige. 72% der Befragten sind männlich, 28% weiblich. 95% von ihnen kommen aus Österreich, davon knapp zwei Drittel aus den beiden Bundesländern Wien und Niederösterreich (s. dazu den Abschnitt „Über die Österreichische Radtourismusanalyse“).

Die Kurz- und Tagesausflüge in Österreich dauern durchschnittlich fünf Stunden, die Radreisen in Österreich durchschnittlich 5,1 Tage (70% sind Radkurzurlaube mit einer Dauer von zwei bis vier Tagen, 30% sind Radhaupturlaube mit einer Dauer von fünf Tagen und mehr). Dem allgemeinen Trend folgend sind die Radreisen in den letzten Jahren ebenfalls tendenziell kürzer geworden.

Zufriedenheit

(1 = sehr zufrieden — 5 = gar nicht zufrieden)

Am zufriedensten sind die Kurz- und Tagesausflügler mit der Landschaft / den Bergen / der Natur (1,5), gefolgt von der An-/Abreise / Verkehrsanbindung (1,8), der Routenführung (1,8), den kulturellen Angeboten / Sehenswürdigkeiten (1,9) und der Radroute insgesamt (2,0). Am kritischsten beurteilt werden die Verkehrsbeeinträchtigung (2,2), die Einkaufsmöglichkeiten (2,4) sowie die Möglichkeiten, das Rad sicher abzustellen (2,6) bzw. das Gepäck sicher zu verwahren (3,3). Die Zufriedenheit mit der An- und Abreise bzw. mit der Verkehrsanbindung hat sich in den letzten drei Jahren signifikant verbessert. Die Zufriedenheit mit der durchgehenden Befahrbarkeit der Radrouten (2,0) ist nach einer sprunghaften Verbesserung im Jahr 2017 wieder etwas gesunken. Nicht verändert hat sich während der letzten drei Jahre die Gesamtzufriedenheit dieser Befragungszielgruppe.

Die Radreisenden sind ebenfalls mit der Landschaft / den Bergen / der Natur am zufriedensten (1,5). Hier folgen die Routenführung (1,8), das Informationsmaterial (1,9), die durchgehende Befahrbarkeit (1,9), die Streckenqualität (1,9) und die Radroute insgesamt (1,9). Die Radreisenden beurteilen die Verkehrssicherheit (2,2), die sicheren Radabstellmöglichkeiten (2,3), die Verkehrsbeeinträchtigung (2,4), den Radtransport bei der An-/Abreise (ÖPNV; 2,4) und die sichere Gepäckverwahrung (3,0) unter den abgefragten Punkten am kritischsten. Auch bei dieser Befragungszielgruppe hat sich die Zufriedenheit in den letzten drei Jahren nicht signifikant verändert.

Alles in allem stellen zentrale Merkmale der Gestaltung der Radinfrastruktur, nämlich die Verkehrssicherheit, die Routenführung, die durchgehende Befahrbarkeit und die Streckenqualität, wesentliche Leistungsmerkmale dar (angeführt sind sie mit abnehmender Einflusstärke): Werden sie sehr gut beurteilt (insbesondere in Kombination), dann wirkt sich das positiv auf die Gesamtzufriedenheit aus, werden sie schlecht oder gar sehr schlecht beurteilt, dann hat das entsprechend negative Auswirkungen auf die Gesamtzufriedenheit. Die Einkaufsmöglichkeiten dagegen bilden ein Begeisterungsmerkmal: Eine sehr gute oder auch noch eine gute Beurteilung wirkt sich positiv auf die Gesamtzufriedenheit aus.

🚲 **Genutzte Fahrräder – Anteil der Pedelecs / E-Bikes**

Bei den von den Kurz- und Tagesausflüglern verwendeten Rädern dominieren mit einem Anteil von mehr als 50% die Mountainbikes (inkl. All-Mountain Bikes und Cross-Country Bikes), gefolgt werden diese von rund 20% Tourenrädern (inkl. Trekkingräder, Citybikes und Crossbikes). Von den Radreisenden ist mit knapp unter 50% der größte Teil auf einem Tourenrad im weiteren Sinn unterwegs, rund 40% verwenden ein Mountainbike im weiteren Sinn. Der Anteil der Rennräder liegt in beiden Gruppen im höheren einstelligen Bereich.

13% der Kurz- und Tagesausflüge und 18% der Radreisen werden mit einem Pedelec oder E-Bike unternommen. Bei Letzteren ist der Anteil weiter gestiegen; im Jahr 2016 lag er bei 15%. Keine Unterschiede gibt es beim Anteil der Pedelec- oder E-Bike-Nutzer zwischen Frauen und Männern. Nicht überraschend steigt der Anteil der Pedelec- oder E-Bike-Nutzer mit steigendem Alter: Unabhängig von der Art der Radfahrt liegt er bei den über 58-Jährigen schon bei 33%.

🚲 **Ausgaben**

Eine gemeinsame Reisekasse gibt es im Durchschnitt für rund zwei Erwachsene und 0,1 Kinder. Die durchschnittlichen Ausgaben der Kurz- und Tagesausflügler liegen bei € 33,00 pro Person; mit € 16,60 entfällt der größte Anteil auf die Gastronomie. Diese Gesamtausgaben haben sich in den vergangenen drei Jahren nicht verändert. Bei den Radreisenden liegen die durchschnittlichen Ausgaben pro Person und Tag bei € 83,60; hier schlagen € 36,00 für die Unterkunft und € 29,20 für die Gastronomie zu Buche. Ihre Gesamtausgaben sind in den letzten drei Jahren leicht (allerdings nicht signifikant) gestiegen.

🚲 **Begleitung, Verkehrsmittel**

36% der Kurz- und Tagesausflügler sind alleine unterwegs, ebenfalls 36% mit Freunden/Bekanntem und 28% mit ihrem Partner. Von den Radreisenden sind mit 18% nur halb so viele alleine unterwegs, für die Freunde und Bekannten als Reisebegleiter liegt der Anteil auch hier bei 36% und für die Partner bei deutlich höheren 46%. Der Anteil derjenigen, die mit Kindern unter 14 Jahren unterwegs sind liegt bei beiden Gruppen bei rund 5%.

Das wichtigste zusätzliche Verkehrsmittel für die An-/Abreise stellt der PKW dar; insbesondere bei den Radreisenden kommt der Bahn eine relativ wichtige Rolle zu (39% benutzen die Bahn). Knapp

die Hälfte der Kurz- und Tagesausflügler verwenden neben dem Rad kein weiteres Verkehrsmittel, bei den Radreisenden sind das nur 15%.

Über die Österreichische Radtourismusanalyse

Die Österreichische Radtourismusanalyse wird auf Initiative von Mag. Christian Weinberger, eco-plus. Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, seit dem Jahr 2015 von der Kondeor Tourismusforschung durchgehend durchgeführt. 2018 wurde sie darüber hinaus von Radtouren in Österreich, unter anderem durch die Zurverfügungstellung von Gewinnspielpreisen, tatkräftig unterstützt. Insgesamt liegen aus verschiedensten Projekten zum Radtourismus für den Zeitraum 2005 bis 2018 bereits knapp 11.200 Interviews bzw. Beobachtungen vor.

Zum Befahrungsjahr 2018 und zum Zielland Österreich wurden im Rahmen der Österreichischen Radtourismusanalyse insgesamt 2.299 Interviews geführt.

1.165 von ihnen stammen aus der Online-Befragung. Die Ergebnisse daraus stellen eine interessante Momentaufnahme dar, sind jedoch nicht repräsentativ: Der Link zum Fragebogen wurde in den einzelnen Bundesländern bzw. von den einzelnen Radrouten unterschiedlich stark beworben und darüber hinaus gibt es eine Selbstselektion der Befragungsteilnehmer. Da die Grundgesamtheit der Kurz- und Tagesausflügler sowie der Radreisenden in Österreich nicht bekannt ist, können die Daten auch nicht entsprechend gewichtet werden. Wertvolle Hinweise auf das Kurz-/Tagesausflugs- und Radreiseverhalten der Österreicher könnte eine regelmäßige Durchführung der Repräsentativbefragung der Österreichischen Radreiseanalyse liefern, die von Kondeor zuletzt Ende 2016 durchgeführt wurde.

1.025 Interviews wurden persönlich an den niederösterreichischen Top-Radrouten geführt und weitere 109 Interviews liegen speziell zu Mountainbike-Strecken / Bikeparks vor. Letztere können seit Mitte 2018 durch ein erweitertes Befragungsprogramm innerhalb der Österreichischen Radtourismusanalyse gesondert abgebildet werden.

Rückfragen und Kontakt

Weiterführende Informationen zur Österreichischen Radtourismusanalyse 2018 finden Sie im beiliegenden Folienset bzw. [online](#). Für Rückfragen zum Projekt steht Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

Mag. Dietmar Kepplinger

Kondeor Tourismusforschung

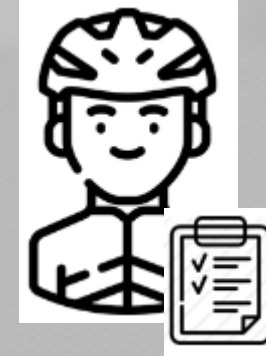
Tel.: +43 (0)6225/28 112

E-Mail: dietmar.kepplinger@kondeor.at

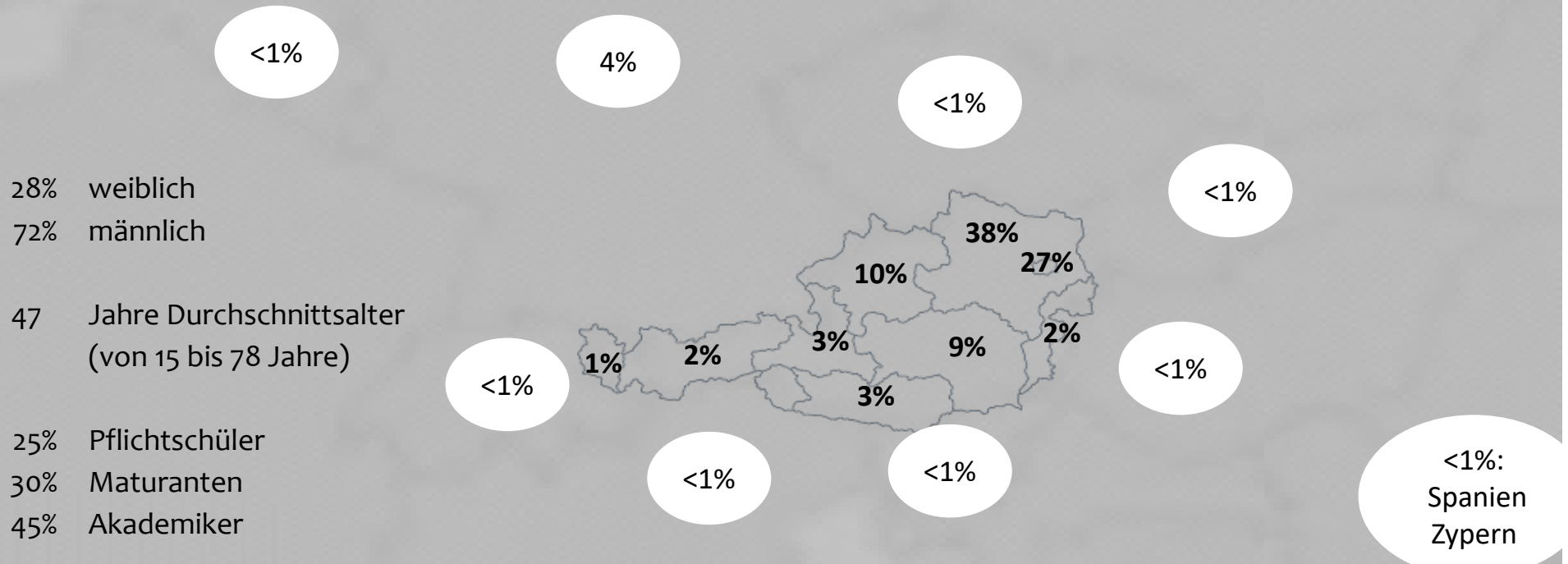
1.165 Online-Interviews

vorrangig deutschsprachig, Jänner bis Dezember 2018

(1.025 darüber hinaus an den niederösterreichischen Top-Radrouten persönlich Befragte sowie 109 befragte Mountainbiker bzw. Bikepark-Besucher sind in diesem Bericht nicht enthalten.)



Herkunft:



Art der Radausfahrt Bike

- 2% Alltagsweg
- 31% Kurzausflug (bis zu vier Stunden)
- 37% Tagesausflug (ab vier Stunden)

Dauer:

Ø 5,0 h

- 20% Radreise mit ein bis drei Übernachtungen
- 10% Radreise mit vier Übernachtungen +

Ø 5,1 Tage

0% Pedelec/E-Bike

13% Pedelec/E-Bike

8% Rennrad

21% Touren-/Citybike

56% MTB etc.

14% Downhill Bike etc.

1% Anderes Rad

18% Pedelec/E-Bike

7% Rennrad

47% Touren-/Citybike

37% MTB etc.

7% Downhill Bike etc.

2% Anderes Rad

Reisebegleitung Verkehrsmittel

Kurz-/Tagesausflug

36% allein
28% Partner
4% Kinder < 14
5% and. Fam.angeh.
36% Freunde/Bek.

n = 745

Radreise

18% allein
46% Partner
5% Kinder < 14
6% and. Fam.angeh.
36% Freunde/Bek.

n = 320

Gemeinsame Reisekasse für

(Durchschnitt)

1,9 Erwachsene
0,1 Kinder < 14 (n = 155)

2,0 Erwachsene
0,1 Kinder < 14 (n = 140)

Kurz-/Tagesausflug

41% PKW
9% Bahn
2% Bus
2% Bus-Shuttle
1% Sonstiges

49% nur Rad

n = 523

Radreise

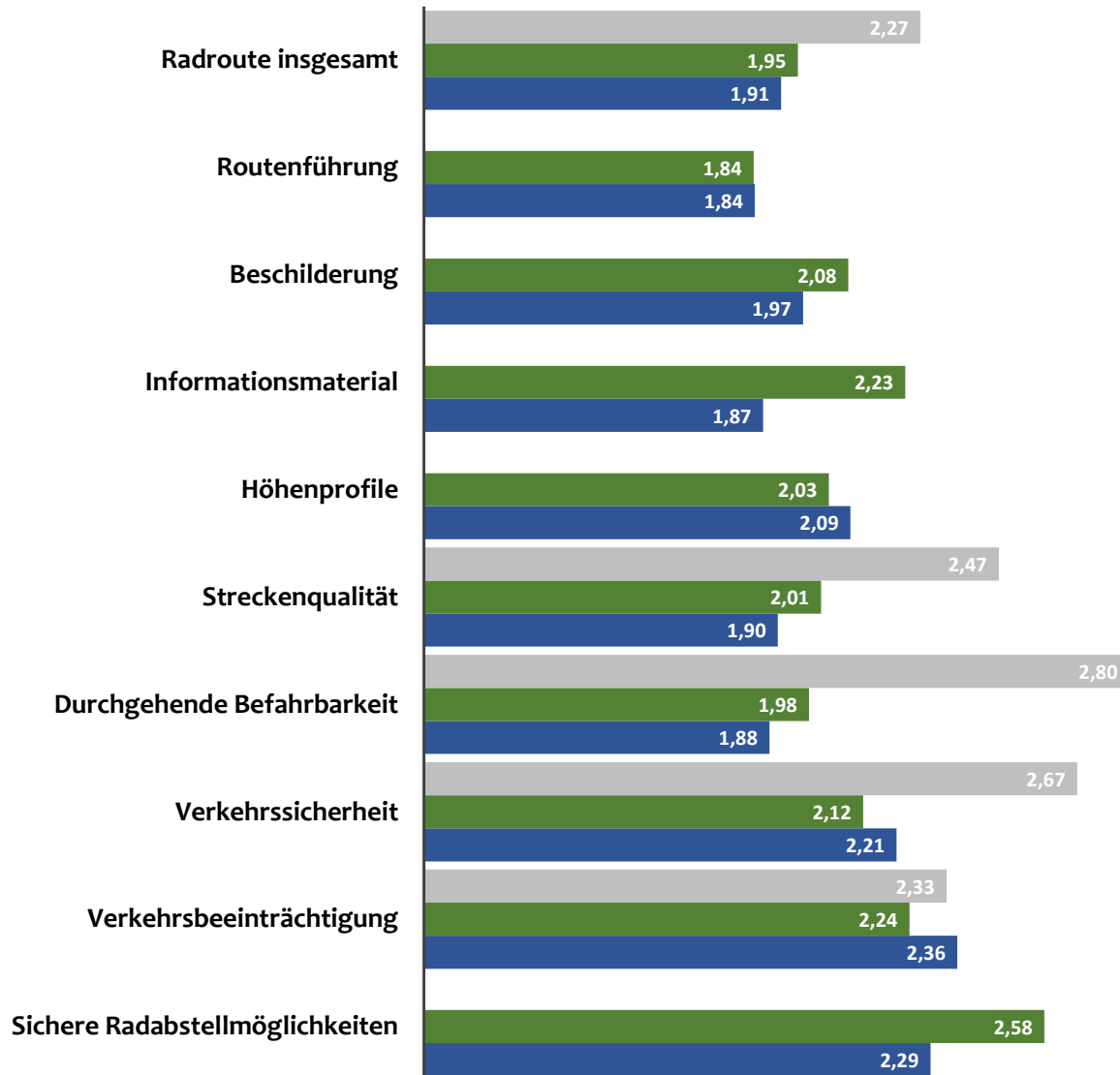
52% PKW
39% Bahn
1% Bus
6% Bus-Shuttle
2% Sonstiges

15% nur Rad

n = 218

Reisebegleitung/Verkehrsmittel: Mehrfachnennungen möglich

Zufriedenheit

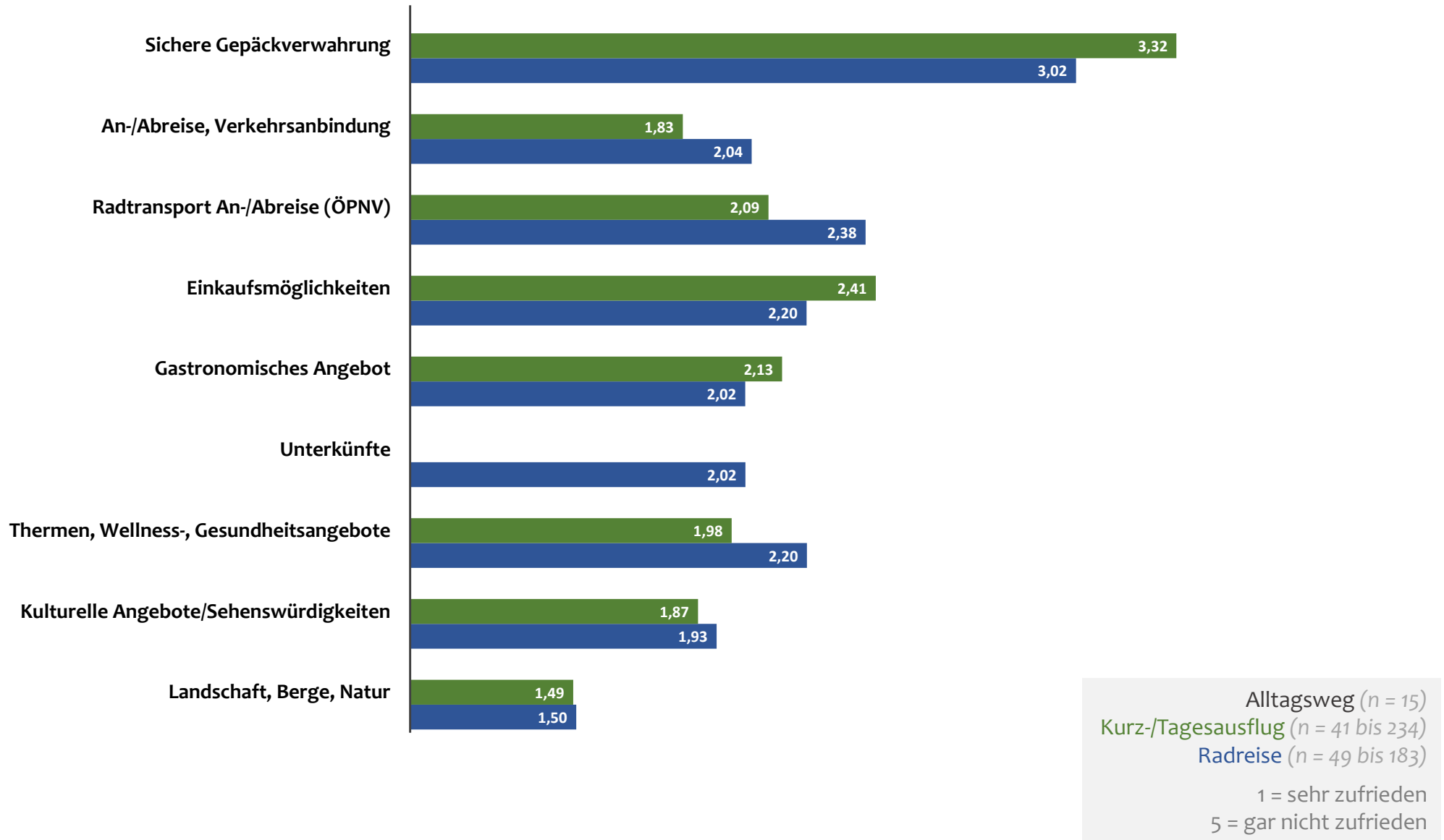


Die durchschnittliche Gesamtzufriedenheit hat sich von 2015 auf 2018 nicht signifikant verändert.

Anm.: Online Befragte äußern sich im Vergleich zu vor Ort persönlich Befragten kritischer in Bezug auf ihre Zufriedenheit.

Alltagsweg (n = 15)
 Kurz-/Tagesausflug (n = 41 bis 234)
 Radreise (n = 49 bis 183)
 1 = sehr zufrieden
 5 = gar nicht zufrieden

Zufriedenheit





Gastronomie



Handel



Rad-/Bike-Verleih,
-Service, -Ausrüst.



Seilbahnen, Lifte



An-/Abreise



Unterkunft



Eintritte



Sonstiges



Gesamtausgaben

Kurz-/Tagesausflügler

16,60

3,20

2,70

1,50

6,30

2,70

33,00

Radreisende

29,20

4,20

1,80

1,00

8,70

36,00

3,00

83,60

n = 209

n = 153

26% der befragten Kurz-/Tagesausflügler und 9% der befragten Radreisenden haben (selbst) keine Ausgaben getätigt. Die durchschnittlichen Gesamtausgaben der Kurz-/Tagesausflügler und der Radreisenden haben sich von 2015 auf 2018 nicht signifikant verändert.

Rund 20% der Kurz-/Tagesausflügler und rund 28% der Radurlauber geben an, zwar etwas ausgegeben zu haben, aber nicht mehr sagen zu können, wie viel bzw. wofür.